

Junge Union Konstanz spricht sich für Erhaltung der Theodor-Heuss-Realschule aus

Nachdem der Konstanzer Gemeinderat am vergangenen Donnerstag für die Schließung der Zoffingen-Realschule gestimmt hatte, schaltet sich nun auch die Junge Union Konstanz in diese politische Debatte ein. Schon in der vergangenen Woche veröffentlichte die Stadtverwaltung Pläne, welche auch die Schließung der Theodor-Heuss-Realschule vorsieht, um die Gemeinschaftsschule in Konstanz weiter auszubauen.

Wie die Junge Union Konstanz schon bei vielen vergangenen Veranstaltungen deutlich gemacht hat, steht die Junge Union dem Konzept der Gemeinschaftsschulen weiterhin kritisch gegenüber, jedoch muss sich nun auch die Junge Union mit diesem Konzept sachdienlich auseinandersetzen, da die Grün-Rote Landesregierung „wohl kaum von ihren Plänen zur Umsetzung der Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg abweichen wird“, so die Ortsvorsitzende der Jungen Union Konstanz, Caren Wagner. „Wenn man sich mit den aktuellen Anmeldezahlen der beiden Realschulen auseinandersetzt, muss man zum Schluss kommen dass diese wohl nicht für eine Erhaltung beider Realschulen sprechen“, so Caren Wagner weiter. Die Junge Union Konstanz spricht sich somit für eine Schließung der Realschule Zoffingen aus, was auch vom Konstanzer Gemeinderat am Donnerstagabend beschlossen wurde. Denn für einen weiteren Betrieb der Zoffingen-Realschule fehlen nicht nur die nötigen Neuanmeldungen zum neuen Schuljahr, sondern auch das Geld. Trotzdem steht die Junge Union weiter geschlossen hinter dem Konzept der Realschulen, da es keinen Grund gibt eine solch funktionierende Schulform abzuschaffen, so in der Pressemitteilung weiter.

Eine Schließung der Theodor-Heuss-Realschule hält die Junge Union allerdings für falsch, da die neuen Bildungspläne der Baden-Württembergischen Landesregierung nicht zu Lasten der Schüler ausgetragen werden darf. Die Schließung beider Konstanzer Realschulen würde schließlich auch die Existenz der Beruflichen Gymnasien angreifen, da ein Großteil deren Schüler aus Realschulen stammen. In spätestens fünf Jahren würden diese Schulen nicht mehr so stark genutzt werden wie heute, man müsste dann also auch über die Existenz der Beruflichen Gymnasien in Konstanz diskutieren. Dies muss, laut der Jungen Union, verhindert werden, denn somit würde auch der exzellente Ruf der Beruflichen Schulen in Konstanz verloren gehen. Die Beruflichen Gymnasien stehen für die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen, was nicht durch ein nichtdurchdachtes Konzept der Grün-Roten Landesregierung zur Förderung der Gemeinschaftsschule gefährdet werden darf, so die Junge Union weiter.

Auch zu den getroffenen Entscheidungen des Konstanzer Gemeinderates, welcher vergangenen Donnerstag tagte, nahm die Junge Union Konstanz weiter Stellung. Insgesamt werde die Haltung der CDU unterstützt, welche der Gemeinschaftsschule insgesamt eher skeptisch gegenübertritt. Den Kurs der Freien Grünen Liste sowie

der Freien Wähler kritisiert die Junge Union stark, denn deren Pläne die Klassenanzahl der Gemeinschaftsschule von vier auf sechs zu erhöhen, widerspricht, so die Ortsvorsitzende Caren Wagner, „unserer Vorstellung eines durchlässigen Schulsystems. Denn an die Schüler, welche beispielsweise das Gymnasium verlassen wollen oder müssen, denkt dabei niemand. Außerdem wäre eine sechszügige Schule viel zu groß, was sich auf die optimale Förderung des einzelnen Schülers auswirken würde.“ Die Pläne der im Gemeinderat sitzenden SPD, den geplanten Neubau neu und größer zu planen, stoßen bei der Jungen Union ebenfalls auf Kritik. Denn dies würde die ursprünglich geplanten Kosten des Neubaus erheblich erhöhen, was sich auf die anderen Konstanzer Schulen auswirken würde, welche dann erheblich weniger Gelder zur Verfügung hätten um notwendige Investitionen in die eigene Schule tätigen zu können. Denn die Umsetzung der Gemeinschaftsschulen darf sich zu keinem Preis gegen andere, bisher bestehende und etablierte Schulen richten, so die Erklärung der Jungen Union Konstanz weiter.

Von Levin Eisenmann